

BUCHPRÄSENTATION I



V.l.: Moderator Hannes Schenkenbach, Verlegerin Birgitta Barlet, Autor und Referent Conrad Amber, Bürgermeisterin Andrea Kaufmann, Thomas Feurstein (Landesbibliothek).

MARION HOFER (4)

DREI FRAGEN AN



...Conrad Amber, Autor

1 Sie heißen eigentlich Heinz Mathis. Warum haben Sie sich das Pseudonym Conrad Amber zugelegt?

Conrad Amber: Conrad ist mein zweiter Vorname und Amber steht unter anderem für Bernstein oder auch eine Baumart. Das Wort hat viele Bedeutungen – ich verbinde damit eine Haltung und Botschaft gegenüber der Natur.

2 In Ihrem Vortrag sagten Sie, dass Sie schon als Kind der Wald sehr fasziniert hat. Warum haben es Ihnen die Bäume so angetan?

Amber: Jeder einzelne Baum ist ein kleines Kraftwerk für sich. Eine 100-jährige Buche etwa produziert pro Jahr 4,5 Tonnen Sauerstoff. Mehr als eine Familie braucht. Gleichzeitig nimmt er sechs Tonnen Kohlendioxid auf. Wenn man das umrechnet, entspricht das einem Wert von 150.000 Euro.

3 Ihr neues Buch handelt davon, die Wälder in die Stadt und die Bäume auf die Dächer zu bringen. Was kann sich der Leser erwarten?

Amber: Insgesamt werden im Buch sieben Themen behandelt. Im Mittelpunkt stehen kreative Lösungen, wie urbane Lebensräume und Grünlandschaften miteinander harmonieren können. Es sind auch Zukunftsvisionen und es ist auch ein Appell an alle Besserwisser oder Verweigerer, sich Gedanken darüber zu machen, wie man auch im dichten Wohnbau Bäume integrieren kann.

Bäume auf die Dächer

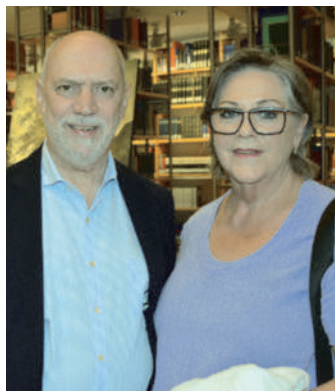
Der Hohenemser **Heinz Mathis** setzt sich unter dem Pseudonym **Conrad Amber** für alte Bäume und unberührte Wälder ein. Dafür fährt er schon einmal durch halb Europa und klettert auf Dächer, um begrünte Landschaften auf den Fotochip zu bannen. In seinem jüngsten Projekt ging es darum, Beispiele von gelungenen Begrünungskonzepten in Großstädten in einem Buch zu dokumentieren, welches den Titel „Bäume auf die Dächer – Wälder in die Stadt“ trägt. Welche erstaunliche Kreativität

Architekten und Stadtplaner dabei entwickeln, zeigte Conrad Amber jüngst bei seinem Vortrag in der Landesbibliothek in Bregenz auf. Verblüfft zeigten sich die Besucher darüber, wie der stickige Großstadtdschungel zur erfrischenden grünen Oase werden kann. Die rund 200 Gäste – darunter die Gemeinde- und Stadtchefs **Elmar Rhomberg** (Lauterach) und **Andrea Kaufmann** (Dornbirn), **Thomas Ölz** (Abteilung Forst in der Landwirtschaftskammer), Raiffeisen-Marketingmann **Stephan Marent** oder Buchhändlerin **Ursula Stib-**

be – bekamen auch Negativbeispiele zu sehen. Einige davon auch aus Vorarlberg, wo vielfach Beton über das Grün dominiert. Die anschließende Buchpräsentation nutzten einige, um sich vom Autor eine persönliche Widmung schreiben zu lassen. Mit dabei waren unter anderem Lehrer, Verleger und Autor **Klaus Feldkircher**, Silberball-Geschäftsführerin **Nicole Schedler**, Ländle-TV-Lady **Rose Monz**, Künstlerin **Rita Blum**, **Thomas Häusle** (Kunstraum Dornbirn) und **Birgitta Barlet** vom Kosmos Verlag.



Nicole Schedler, Klaus Feldkircher (Althaus 7).



Marketing-Experte Stephan Marent mit Ehefrau Barbara.



Birgit und Gerhard Brenndörfer.



Rose Monz und Rita Blum.